

Die Sonne ist den Wikingern hold

KINDERFASTNACHTSZUG Kleine Narren genießen Treiben bei herrlichstem Wetter in der Gibb

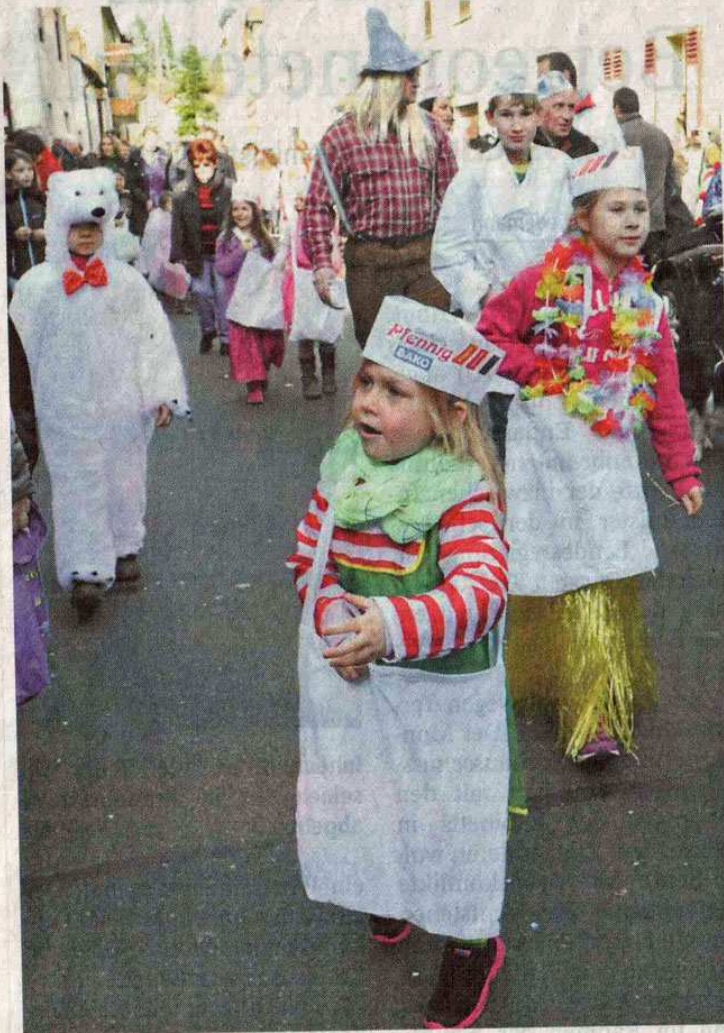
Von Elisabeth Friedgen

BIEBRICH. Waren die Narren bei den Rosenmontagszügen in Rheinhessen noch froh über ihre Kappen, die sie vor Wind und Nieselregen schützten, so gewährt Gott Jokus den Straßenfastnachtern in Biebrich am Veilchendienstag strahlenden Sonnenschein.

Süßes und bunte Bälle fliegen

Pünktlich um 15.11 Uhr heult der Motor des großen „Baggebube“-Wagens der Gibber Kerbe-Gesellschaft in der oberen Gaugasse auf. Hunderte jubelnde Narren säumen Gaugasse, Webergasse und Gibbergasse und bereiten so den Fußgruppen einen würdigen Empfang. Auf dem „Baggebube“-Wagen ist getreu dem Gibber-Motto die Wikingerverzeit ausgebrochen: „Die Wikinger, hört zu, ihr Leut, feiern die Fastnacht bei D’Gibber heut“. Trotzdem werfen die Gibber nicht etwa mit Schweinekeulen, sondern mit Süßigkeiten und bunten Bällen.

Dicht auf den Fersen folgen ihnen die „Biebricher Waden“ vom Kolping Männerballett mit Rosen und Mini-Gießkannen. Für mitreisende Trommelklänge



Kleine Eisbären und Hawaianer tummeln sich beim Kinderfastnachtszug in der Gibb. Foto: wita/Paul Müller

sorgt der moderne Musikzug der Kostheimer Gecken, dazu schwingen die Damen der Gruppe eifrig ihre goldenen Puschel, während die Trommelklänge von den Hauswänden widerhallen.

Am Straßenrand sammeln aufgeregt kleine Dinosaurier, Feuerwehrmänner und Prinzessinnen die leckeren Kamellen und rufen mehrstimmig ihr „Helau“. Auch die Kinderstube Kalle-Wirsch e.V., die Tanzsportgruppe der Jocus Garde von Mainz-Kastel und eine Gruppe der Pestalozzischule sind mit im Zug dabei. Besonders begehrt sind bei den kleinen Narren die köstlichen Kreppel, die vom Team der Bäckerei Pfennig unter die Leute gebracht werden.

Unter den Närrinnen und Narren ist auch Simone Feix aus Wiesbaden mit ihrer kleinen Tochter Johanna auf dem Arm, die als prächtige Giraffe verkleidet ist. Ehrensache, dass sie mit Mama den Zug anschaut: Schließlich ist sie im vergangenen Jahr am Rosenmontag geboren. „Ich finde es toll, dass es diesen Zug für die Kinder gibt, wir sind zum ersten Mal hier“, so Simone Feix. Viele Kinderwagen sind zu sehen und eifrige Großeltern, die mit den Kleinen

Jagd auf die fliegenden Bonbons machen.

Der Kinderzug in der Gibb hat Tradition. Wie lang genau die bald 105 Jahre alte Kerbe-Gesellschaft ihn ausrichtet, das wusste niemand so genau, sagt Silke Kötschau, die zweite Schriftführerin. „Aber ich habe ein paar Ältere gefragt, die um die 60 sind, und die können sich auch noch dran erinnern, dass sie als Kinder diesen Zug angeschaut haben.“ Im Team von rund 15 Aktiven bereiten sie den Zug alljährlich vor.

Viele Sicherheitsauflagen

„Es macht uns viel Spaß, aber leider wird es wegen der vielen und immer neuen Sicherheitsauflagen jedes Jahr komplizierter“, so Kötschau. So sei etwa der TÜV für die Wagen ein Problem, da Bauwagen für die Kampagne eigens als Personenwagen zugelassen werden müssten. Trotzdem genießen die Gibber es, dass sie den Narren so viel Freude machen können mit dem Umzug. Denn Fastnacht ist schließlich nur einmal im Jahr. Mit einer großen „Afterzug-Party“ auf den Festwiesen im Gibber Vereinsheim Lagerhalle endet der gelungene Zug.